

Stefan W

Betreff: 2013-05-03 Adlerfliegen 3 - Das Fliegen der erwachsenen Adler

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ich hoffe du bist gut im nun endlich warmen Frühling angekommen.

Ich selbst war bis Anfang dieser Woche wieder in Berlin und durfte bei einer sehr ermutigenden und starken Leiterkonferenz dabei sein. Die Videos zu den besten Predigten werde ich bis zur nächsten JIL-Mail schneiden und hochladen.

Nun darf ich Euch noch ein erfreuliches Wochenende und die liebevolle Gegenwart des Herrn wünschen,

Euer Zuhause ist in SEINEM Herzen

><(((,°> Euer Bruder in IHM - Stefan Wenninger <°,)))><

Adlerfliegen Teil 3 - Das Fliegen der erwachsenen Adler

Wir haben uns im vorigen Kapitel die jung-erwachsenen Adler angesehen, die sich von ihren Eltern ein anderes Fliegen anschauen als es ihr eigenes, erstes Fliegen in eigener Kraft gewesen ist.

Als Schlüssel für das Fliegen der erwachsenen Adler sahen wir folgende drei Merkmale:

- erwachsene Adler haben gelernt den in den Bergen so häufigen Aufwind zu nutzen und von ihm ohne eigene Kraft in himmlische Höhen hinaufgetragen zu werden
- die erwachsenen Adler haben eine mehr als viermal so große Flügel-Tragfläche wie der junge Adler bei seinem ersten Fliegen
- sie haben eine in der Natur bei nur wenigen Vogelarten vorkommende dritte Art der Muskulatur, mit der sie die ausgestreckten Flügel versteifen können ohne dabei die Muskel ständig kräftezehrend anspannen zu müssen

Wie ein erwachsener Adler fliegen zu lernen

Wichtig für junge Adler ist die Erkenntnis, dass sie mit sich selbst Geduld haben müssen, um das genial-anstrengungsfreie Fliegen der Eltern zu erlernen.

Wenn sie auch durch das Beobachten der Eltern vieles Wesentliche erkennen können, müssen sie doch ihre eigenen Erfahrungen machen.

Auch benötigt ihr Flügelkleid mehrere Monate, bis es wirklich zu der Dichte, Länge und Breite des erwachsenen Adlers heranwächst.

Kaum wachsen die ausgefallenen Federn des jungen Adlers wieder nach, kann der nun erwachsen werdende Adler wieder auf die ihm bereits vertraute Art und Weise fliegen, wie er es als junger Adler tat: durch Einsatz der eigenen Kraft.

Für das normale Fliegen kurzer Strecken muss er gar nicht erst das "Hinaufgetragenwerden mit Hilfe des Aufwindes" lernen. Er kann wieder erneut nur so fliegen, wie er es bei seinem ersten Fliegen lernte; dadurch kann er zwar erneut nur kurze Strecken fliegen und es kostet ihn auch deutliche Kraft, aber immerhin kann er wieder fliegen.

Und darin liegt eine wirkliche Herausforderung für den Adler: er kann sich mit diesem Fliegen in eigener Kraft zufrieden geben und er würde über die Runden kommen und überleben.

Doch nur wenn er das Fliegen mit Hilfe des Aufwindes lernt, kann er

- 1.) die Höhe, Weite und Freiheit des Himmels kennenlernen, in dessen Höhe er durch eigene Kraft nie hinaufkäme; (Adler können sich vom Aufwind bis zu 9.000 Meter hoch hinauftragen lassen - höher als der höchste Berg)
- 2.) kann er durch das Getragenwerden vom Aufwind fast unbegrenzt ohne Pausen fliegen, wodurch sein Hoheitsgebiet wesentlich größer wird, als wenn er in eigener Kraft

unterwegs wäre; (es wurden Flugzeiten von bis zu 24 h beobachtet)

3.) kann er nur in diesen durch den Aufwind erreichbaren Höhen dieses größere Revier überblicken und auch vor Eindringlingen schützen, und

4.) macht es wesentlich mehr Spaß vom Wind getragen über die Berggipfel zu gleiten; (oft werden Flugdrachen-Flieger von Adlern eine Stunde und länger begleitet, wenn sie sich gemeinsam mehrere Tausend Meter hoch vom Wind hinauftragen lassen; der Abstand zwischen Flieger und Adler sind oft weniger als 50 cm Abstand und Zoologen nennen dafür als Grund einfach nur die "Freude am Fliegen")

Dieselbe Herausforderung gibt es auch für uns Gläubige, dass wir ohne die intensiven Hilfen, die uns durch den Heiligen Geist angeboten sind, "über die Runden kommen" können. Aber wir würden die schönsten Abenteuer verpassen, die himmlische Weite und auch die kostbarsten Erfahrungen mit der Herrlichkeit Gottes, die er für jeden von uns vorbereitet hat.

Die Sache mit dem Aufwind

Im Gegensatz zum Aufwind haben wir den großen Vorteil, dass unser "Wind" keine wesenlose, unvorhersehbare, physikalische Größe ist, sondern eine Person mit der wir interagieren und kommunizieren können: der Heilige Geist.

Das Wirken des Heiligen Geistes ist keine von uns losgelöste oder unbeeinflussbare Größe, sondern er ist eine uns zutiefst zugeneigte Person, die um unsere Aufmerksamkeit wirbt.

In Jakobus 4:5 lesen wir: "eifersüchtig sehnt sich der Geist, der in uns wohnt".

Das griechische Wort hier für "eifersüchtig" - EPIPOTHEO - meint eine mit tiefer Liebe zugeneigte Sehnsucht nach dem Gegenüber, nach uns.

Daran erkennen wir, dass der Heilige Geist eine ganz reale Person mit Gefühlen ist und ein Gegenüber, das Sehnsucht nach uns hat.

Er sehnt sich intensiv nach der Freundschaft mit uns.

Wir haben auch schon die Empfehlung in 2.Kor.13:13 angesehen, wo Paulus schreibt, dass die Gemeinschaft mit dem Heiligen Geist mit einem jeden von uns sein möchte.

Das griechische Wort hier in 2.Kor.13:13 für Gemeinschaft - KOINONIA - bedeutet

- 1.) Freundschaft, Liebesbeziehung und Intimität
- 2.) Kommunikation und Sich-Mitteilen und
- 3.) auch Vermittlung, Verteilung und Austeilung von konkreten Gaben

Nimmt man diese ganzen Facetten zusammen, erkennen wir, dass der Heilige Geist unser bester Freund sein möchte. Er sehnt sich nach der Gemeinschaft mit uns, wo er uns nahe sein darf und wo er uns auch spüren lassen möchte, wie sehr er sich über uns freut und die Freundschaft mit uns genießt.

Wir alle haben eine große Sehnsucht nach jemanden, bei dem wir genau das spüren können, dass wir eine Freude für ihn sind und er die Zeit und Nähe mit uns als echten Genuss empfindet und liebt.

Der Heilige Geist möchte uns aber nicht nur seine persönliche Zuneigung und Liebe spüren lassen, sondern ebenso auch die Liebe von Jesus zu uns, seiner Braut.

Und als Drittes haben wir auch gesehen, wie der Heilige Geist die Liebe des Vaters in unseren Herzen spürbar und erfahrbar machen möchte.

Ein aufschlussreiches Beispiel sehen wir bei Gottes Sohn, bei Jesus selbst, als er Mensch wurde und hier auf Erden war:

Markus 1:10

Und sobald er aus dem Wasser heraufstieg, sah er die Himmel sich teilen* und den Geist wie eine Taube auf ihn herabfahren.

¹¹ Und eine Stimme kam aus den Himmeln: Du bist mein geliebter Sohn, an dir habe ich Wohlgefallen gefunden.

* Das griechische Wort hier für "teilen" ist eigentlich ein viel kräftigeres Wort als es die meisten Bibeln übersetzen. Das Wort SCHIZO bedeutet wörtlich zertrennen, zerreißen und auseinanderbrechen und kommt in der Bibel z.B. in Mt.27:51 vor, wo wir lesen, dass der Vorhang im Tempel nach Jesu Tod von oben nach unten auseinander gerissen wurde.

Der Vers müsste also korrekterweise übersetzt werden, dass der Himmel aufgerissen und auseinander getrennt wurde. Daran erkennen wir, dass die Aussendung des Heiligen Geistes kein unwichtiger "Nebenbei-Akt" ist, sondern eine so hohe Priorität für Gott hat, dass er dafür förmlich den Himmel aufreißt.

Dieses "Öffnen des Himmels" ist kein natürliches Phänomen im Sinne von "die Wolkendecke reißt auf", sondern ein Wirken Gottes, das im unsichtbaren Bereich für

eine Freiheit der Menschen sorgt, dass sie die Herrlichkeit Gottes wahrnehmen, sich dafür öffnen und sie empfangen können.

Was auf unserer Seite wichtig ist

Fasst man dies alles zusammen, sehen wir eine große Bereitschaft Gottes uns seinen Aufwind senden zu wollen; man könnte auch sagen: unser himmlischer Vater ist nicht zu bremsen...

Diese letzte Aussage müssen wir um eine Kleinigkeit ergänzen: unser himmlischer Vater macht sich freiwillig abhängig von uns und von unserer Kooperation.

Er macht nur verhältnismäßig wenig an uns vorbei und liebt es uns in sein Reich, in seine Herrschaft und in das Verteilen seines Segens mit einzubeziehen.

Darum finden wir im Umfeld des himmlischen Aufwindes einige wenige Hinweise, die sich direkt an uns wenden und die von uns zu berücksichtigen sind.

Der Aufwind Gottes steht in direktem Zusammenhang mit dem Wirken des Heiligen Geistes und der Gegenwart Gottes.

Vor einigen Kapiteln haben wir uns die Kleidungsvorschriften der Hohepriester im Alten Testament angesehen, wenn sie in der Stiftshütte ins Allerheiligste und damit in die direkte Gegenwart Gottes eintraten.

Gott gab ausdrücklich die Anweisung, dass die Priester nur Leinengewänder tragen durften.

Eigentlich hätte es zur damaligen Zeit bereits wesentlich edlere und schönere Stoffe gegeben, aber Gott setzte zwingend nur die Verwendung von Leinenstoffen fest, weil dies die einzigen bekannten Stoffe in der damaligen orientalischen Welt waren, die eine Schweißbildung verhinderten, Hes.44:18.

Damit haben wir schon den ersten Hinweis, dass wir nicht mit menschlicher Bemühung und irgendwelchen Leistungen in die Gegenwart Gottes kommen können.

Dies sahen wir auch im vorigen Kapitel bei den Jünglingen, die ermüden, stolpern und fallen, weil sie ihr Vertrauen auf eigene Anstrengungen und Bemühungen setzen, Jes.40:30.

Und genau dies ist einer der zentralen Schlüssel für das Adler-Fliegen, dass die maßgebliche Energie und Kraft von Gottes Geist selbst geschenkt werden muss.

Wir werden gleich noch sehen, dass diese wichtige Leistungsverweigerung keiner Passivität gleichkommt.

Aber wenn wir uns "an den Herrn hängen" und ihm für das reale Erleben der Verheißung seiner Gegenwart vertrauen, dann bringen wir nicht eigene Bemühungen und geistliche Anstrengungen ins Rennen, sondern setzen uns Vertrauen ausschließlich auf seine Gnade.

Gnade definiert das christliche Websterlexikon so: "die geschenkte, unverdiente Gunst und Liebeszuwendung Gottes als Quelle allen Segens, den der Mensch von ihm

empfängt".

Wie man auf den Aufwind wartet

Wir haben weiters in Jesaja 40:31 gesehen, dass für das Auffahren des Adlers ein "Harren auf den Herrn" benötigt wird. Der Begriff "Harren" im Urtext bedeutet "mit fester Erwartung auf jemanden ausgerichtet sein".

Es ist also kein passives, gelangweiltes Warten, sondern vielmehr ein glaubensvolles Erwarten. Was konkret sollen wir erwarten ?

Beim Erleben des Aufwindes geht es um ganz reale Wirkungen des Heiligen Geistes, die sich primär direkt in uns und in unserer Innenbefindlichkeit manifestieren.

Eine zentrale Verheißung dazu lesen wir in

Römer 14:17

Denn das Reich Gottes ist ... Gerechtigkeit und Friede und Freude im Heiligen Geist.

Zwei Drittel der Verheißung hier in Römer 14 haben mit Gefühlen zu tun, woran wir sehen, dass Gott unsere Gefühle wichtig sind. Ein wichtiger Teil von Gottes Hilfestellungen für unser Abheben und Fliegen wie ein Adler hat also direkt mit den Segnungen der Freude und des Friedens zu tun.

Auch das Thema Gerechtigkeit möchte der Herr in unserer Innenbefindlichkeit groß werden lassen: dies spricht zu allererst von unserem Status als gerecht gemachte und angenommene Kinder Gottes.

Wo der Besiegte so gerne uns mit Anklage und Vorwürfen und Schuldzuweisungen niederhalten möchte, macht der Heilige Geist das Versöhnungsgeschenk durch Jesus in uns groß.

Und auch wenn wir schon viele Male in eine bestimmte Sünde gefallen sind, so versichert der Heilige Geist uns die Vergebungsbereitschaft des himmlischen Vaters immer wieder neu.

Wenn Jesus in Mt.18:22 zu Petrus sagt, dass Petrus siebenmal siebzimal einem anderen vergeben soll - was quasi "ohne Beschränkung", "ohne Ende" und "immer" bedeutet - dann heißt dies auch, dass Gott selbst noch viel mehr bereit ist uns immer wieder zu vergeben, 1.Joh.1:7-9.

Und ganz besonders wichtig halte ich die Verheißung in

Römer 5:5

...denn die Liebe Gottes ist ausgegossen in unsere Herzen durch den Heiligen Geist, der uns gegeben worden ist.

Der Heilige Geist möchte uns - das ist meine tiefste Überzeugung - auf einer täglich neuen Basis die Liebesannahme Gottes in unseren Herzen spürbar groß machen und uns damit richtig ausfüllen und sättigen.

Die Liebesnähe unseres himmlischen Vaters möchte zur uns am meisten prägendsten Freude werden.

Der Schriftbefund als solches dazu ist den meisten von uns bekannt. Und doch ist es gerade dieses Thema, wo wir vielleicht am schmerzlichsten erleben, dass zwischen den Zusagen der Schrift und dem, was davon bei uns real in unserem Leben ankommt, eine große Diskrepanz ist.

So oft ähneln wir gerade bei diesem Thema dem gefrusteten Jungadler, der nach dem ersten Fliegen sich plötzlich erneut im Nest sitzend wiederfindet, weil ihm die Federn des Kindheitskleides auszufallen beginnen und er schmerzlich merkt, wie das Fliegen erst mal immer schwieriger und mühsamer wird.

Gerade weil man das Fliegen doch schon einmal gelernt hat, frustet es umso mehr, dass es nun so gut wie gar nicht mehr klappt.

Dabei ist eine zentrale Segensdynamik der Grund, warum die Erfahrung der anfänglichen Begeisterung und der "ersten Liebe" so sehr ins "Schleudern geraten".

In der "Kindheit" eines Gläubigen finden gerade die Erfahrungen von Gottes Nähe, Segen und Wirkungen des Heiligen Geistes so einfach statt, ohne dass sich der Gläubige wirklich bewusst ist, was die Zusammenhänge dafür sind und wie wichtig die richtigen Quellen und der Wandel im Glauben sind.

Auch wenn es sich damals so anfühlte, als würde unser himmlischer Vater UNSEREN Weg mit ihm ganz intensiv segnen, erkennen wir mit der Zeit, dass er uns überwiegend TROTZ UNSERES ANMARSCHWEGES gesegnet hat.

Gerade diese beiden Bereiche - unsere Quellen und worauf wir vertrauen - sind von zentraler Bedeutung, dass wir uns vom Heiligen Geist an die Hand nehmen lassen und

uns von ihm die Wege des Himmels erklären lassen, die nun doch deutlich verschieden sind von dem, was wir durch den gesunden Menschenverstand und auch von anderen Menschen gelernt haben, Jes.55:9.

Am verlässlichsten können wir in die Zunahme der Wirkungen des Heiligen Geistes dann eintauchen, wenn wir gemeinsam mit ihm in das Wort Gottes gehen und ihn bitten, dass er uns seine Hilfen konkret in Gottes Wort zeigt.

Das Geschenk der verheißenen Dimension auszupacken bedeutet dann im Zentrum, dass wir die Verheißungen mit dem Herrn bebrüten und uns von ihm anstecken lassen mit Freude, Zuversicht und Hunger nach dieser auf uns wartenden übernatürlichen und herrlichen Dimension.

Und im Umfeld des "Auffahren wie die Adler"-Themas ist es vor allem die Verheißung seiner spürbaren Gegenwart und dass du erlebst, wie er dich liebevoll annimmt, bejaht, dich bedingungslos liebt und die Zeit mit dir genießt und wunderbare Zeiten der Liebesgemeinschaft mit dir verbringen will.

Eng damit verbunden ist auch das Hören seiner Stimme und ich glaube zutiefst, dass der Herr einem jeden von uns mehrmals täglich seine Liebe zusprechen und spüren lassen möchte.

Die Wichtigkeit des Wartens auf den Wind

Von den erwachsenen Adlern können wir etwas Weiteres lernen: sie können auf den Aufwind warten und bleiben auch schon mal einfach nur entspannt im Adlerhorst sitzen, ehe sie spüren dass der Aufwind kommt.

Dieser ist kein Sturm, der sie dann aus dem Nest förmlich rausfegen würde. Auch wir müssen nicht warten, bis uns der Heilige Geist mit einer heftigen Salbung überfällt, ehe wir mit etwas loslegen dürfen.

Und meine Aussage hier bezieht sich auch weniger auf den lebenspraktischen Alltag, so als dürften wir erst dann ins Auto steigen und in die Arbeit fahren, wenn wir Gottes Gegenwart spüren.

Es geht vor allem darum bei geistlichen Aktivitäten zu lernen sich vom Heiligen Geist abhängig zu machen: das können Zeiten der Fürbitte oder der Anbetung sein, wo wir nicht einfach loslegen in seelischer Power, sondern auf die Gegenwart des Heiligen Geistes warten, ehe wir wirklich "kraftvoll loslegen".

Letztendlich ist es ein Wachstums- und Lernprozess, dass wir den Heiligen Geist und sein Wirken wahrnehmen lernen. Dies erfolgt primär nicht über unsere Seele oder unseren Körper - etwa das Spüren einer "heiligen Gänsehaut" - sondern in erster Linie über unseren Geist.

Daher geht es beim "Abheben wie ein Adler" vor allem darum, dass wir jene Dynamiken fördern, die unseren Geist wachsen und sensibel werden lassen.

Das können

1.) förderliche Dynamiken wie das Hören von Gottes Wort sein, das Bewegen von Verheißungen, prophetische Proklamationen, Gebet- und Anbetungszeiten, kollektive Salbung auf einer Gruppe, Manifestationen des Heiligen Geistes wie etwa Geistesgaben, ermutigende Zeugnisse von anderen ..., aber auch

2.) ein Reduzieren von hinderlichen Dynamiken wie übermäßiger Stress, Schlafdefizite, das Ansehen falscher Fernsehfilme (mit Gewalt, Ehebruch etc), übermäßiges Essen, negatives zweifelvolles Reden und das fortgesetzte Ausleben und Akzeptieren* von einer konkreten Sünde, bei der wir die Einladung des Herrn spüren, dass er mit uns aus dieser Sünde herausgehen möchte.

(* Mit Akzeptieren meine ich, dass man sich einer konkreten Sünde einfach ergibt und sie widerstandslos immer wieder begeht und man aufhört mit dem Herrn am Freiwerden von dieser Sünde zu arbeiten.)

Ausgewählte gute Predigten, Bücher und Konferenzen sind eine sehr wichtige zusätzlich Unterstützung und Quelle der Ermutigung.

Im Zentrum wird es aber dann immer an uns selbst liegen, dass wir die ausgestreckte Hand des Herrn ergreifen und gemeinsam mit ihm in einzelne Aspekte unseres Erbes hineingehen und sie vertrauensvoll ergreifen und beanspruchen.

Nicht wenige Teile unseres Erbes werden uns immer wieder ohne besonderen Anteil auf unserer Seite einfach so geschenkt. Der überwiegende Anteil jedoch soll von uns im Glauben beansprucht und ergriffen werden, weil wir durch einen Lebensstil des "Abholens im Glaubens" wesentlich stabiler, verlässlicher und konstanter in der uns zugedachten Segensdimension wandeln können.

Hauptgrund dafür ist, dass wir durch Glauben einfach sehr effektiv und erfolgreich geistige Widerstände und negative Umstände überwinden können.

Wie sieht das nun im Umfeld des Aufwindes aus ? Sollen oder können wir das Wirken des Heiligen Geistes in unser "Nest" hineinproklamieren aus dem wir wie Adler auffahren wollen ?

Die Mehrzahl der Theologen würde sofort ein klares "Nein - um Gottes Willen - das ist doch keineswegs angebracht" als Antwort geben.

Ich persönlich glaube , dass es in der Regel nicht notwendig ist - wiewohl ich glaube, dass es vom Heiligen Geist dazu eine Freiheit gibt bzw. es in einzelnen Situationen auch eine ganz klare Einladungen von ihm dazu geben kann.

Erinnern wir uns aus dem 1. Kapitel über das Adlerfliegen an die Passage in Psalm 57:9, wo wörtlich steht, dass wir zur Herrlichkeit Gottes sagen können: Wache auf Herrlichkeit!

Smith Wigglesworth sagte einmal: *"Sehr oft kommt Gottes Gegenwart wie von selbst vom Himmel herab im Angesicht von Not und Leid von Menschen, wenn ich für sie bete. Manchmal aber scheint der Himmel wie verschlossen zu sein und dann kommt es auch immer wieder vor, dass ich im Glaube in den Himmel hinauf vorstoße und den Himmel herabhole durch Gebet."*

Gerade im Umfeld des Dienstes an anderen glaube ich, dass der Heilige Geist regelmäßig dazu führen wird, dass wir von ihm gezeigte Aspekte des Willens Gottes

übernehmen und in Autorität aussprechen und befehlen. (Sehr oft wird dies gerade auch in den Zeiten des vorbereitenden Gebets vor dem eigentlichen Dienen sein.)

Im Umfeld unseres eigenen Eintauchens in den Aufwind Gottes glaube ich aber, dass es in den allermeisten Fällen "stiller" zugehen wird. Und zwar vor allem wegen folgender Passage in der Bibel:

Jesaja 30:15

Denn so spricht der Herr, HERR, der Heilige Israels:

Durch Umkehr¹ und durch Ruhe² werdet ihr gerettet³.

In Stillsein⁴ und in Vertrauen⁵ ist⁶ eure Stärke⁷.

¹ Das hebräische Wort hier heißt wörtlich Zurückgezogenheit, Zurruesetzung, Rückzug, Entziehung, Ausstieg

² Das Wort bedeutet auch Ausgeglichenheit, Gelassenheit, Ruhepause, Erholung, Freiheit von Kampf, Bedrängnis, Unterdrückung, Schinderei und Anstrengung

³ Dieses Wort bedeutet im übertragenen Sinn das Heil Gottes, seine Erlösung, seine Hilfe und seine Befreiung zu erleben. Die ursprüngliche Bedeutung ist eigentlich: Weite, Freiheit, Offenheit, Beweglichkeit, Unbeschwertheit erleben

⁴ Dieses Wort bedeutet wörtlich: ruhig sein, sich erholen, eine Auszeit nehmen, sich ausruhen, nichts tun, ungestört sein, untätig sein, still sein, sich entspannen, passiv sein, müßig sein, "blau machen", im Zustand von Frieden, Friedlichkeit, Beschaulichkeit und Geruhsamkeit sein

⁵ Dieses Wort kommt in der Bibel nur ein einziges Mal vor und bedeutet Vertrauen, Zuversicht und Glauben bzw. sich mit fester Zuversicht und Erwartung auf Gott ausrichten

⁶ Das hebräische Wort HAYAH bedeutet auch in Existenz kommen, entstehen oder verursachen

⁷ Dieses Wort bedeutet eine übernatürliche Manifestation von Gottes Kraft, eine übernatürliche Wirkung Gottes, eine Machttat Gottes, Gottes wirksam werdender Einfluss

Es ist erstaunlich wie der Herr hier dreimal die Wichtigkeit von Ruhe, Stille und Erholung betont.

Gerade in der heutigen Zeit der ständigen Vernetzung und Erreichbarkeit durch Handy, Email und Co können uns die vielen Impulse und Informationen förmlich überfluten und stressen, weil wir auf so vieles irgendwie reagieren sollen.

Einer der wichtigsten Tipps bei Zeitmanagement-Seminaren lautet daher z.B.: Lasse dein Emailprogramm nicht den ganzen Tag an, sondern drehe es nur zwei oder dreimal am Tag kurz auf.

Es ist so wichtig, dass wir regelmäßige Oasen der Stille für uns reservieren; manchmal müssen wir sie förmlich freikämpfen. Meine persönliche Erfahrung ist, dass es mir leichter fällt in Gottes Gegenwart zu kommen, wenn diese "stille Zeit" möglichst früh am Tag angesiedelt ist.

Meine tiefste Überzeugung - aufbauend auf Jesaja 50:4 - ist ohnedies, dass der Herr uns bereits direkt im Bett beim Aufwachen abholen und zu uns sprechen möchte.

Ich merke, wie ich selbst gerade morgens - wo mein Verstand noch leise ist - die Stimme des Herrn sehr häufig zu mir sprechen höre. Vom Inhalt seines Redens, geht es fast immer um Aussagen seiner Liebe, sein mich zu sich Rufen oder die Frage, ob er mich berühren darf.

Wenn es ein Thema gibt, das ich in den letzten 20 Jahren am häufigsten geträumt habe - sicher 100 mal - dann war dies das Thema "Abheben und Fliegen wie die Adler".

Und um das zu beschreiben, was der Herr mir in diesen Träumen gezeigt hat, eignet sich dieser Vers hier in Jesaja 30 am besten.

Es gab immer nur zwei Zutaten bzw Schlüssel für das Abheben und Fliegen im Aufwind des Heiligen Geistes in diesen Träumen:

- da war zum einen der Verzicht auf eigene Leistung und Anstrengungen (also auch kein "Eindringen in geistliche Höhen" durch Techniken wie lautes Gebet, intensives Sprachengebet, ausdrucksstarke Anbetung oder powervolle Proklamation des Wortes Gottes etc.)

- und zum anderen ging es immer um Glauben an die Gegenwart Gottes und um ein Vertrauen, dass sein Heiliger Geist da ist, um mich aufzufangen und zu tragen, wenn ich mich fallen lasse (was ja die intensivste Form ist auf eigene Kraft zu verzichten).

In mehreren Träumen war das Abheben so einfach, dass ich etwa nur aus dem Haus gehen musste, um mich draußen im Freien der Sonne auszusetzen, die für das Licht, die Wärme, die Liebe und die Gegenwart Gottes stand.

Und einfach nur wenn ich es mir im Freien auf der Wiese gemütlich machte und mich der Sonne und ihrer Wärme aussetzte, drang dies in mich ein und machte mich und mein Herz so leicht, dass ich zu schweben und dann zu fliegen anfang.

In diesen Träumen war die vorherrschende Komponente einfach die Erkenntnis, dass Gott das geistige Abheben macht und ich nichts Geistliches aus mir selbst beisteuern muss.

In anderen Träumen betonte der Herr das zweite Element: mein mich ihm Anvertrauen und mich in seiner Gegenwart fallen lassen. Im Glauben ließ ich mich einfach nach vorne über fallen und wenn Gottes Gegenwart mich nicht auffangen würde, dann würde ich voll aufs Gesicht fallen.

Seine Gegenwart war aber immer da und umfing mich ehe ich vorne über aufschlug; sie hob mich in der Regel sehr sanft und sehr behutsam empor und trug mich langsam in die Höhen hinauf.

In mehreren Träumen dann nahm nach anfänglich ganz langsamem und sanftem Flug die Kraft Gottes enorm zu und umfing mich ganz fest und sicher, während sie heftig zulegte an Geschwindigkeit.

Nach außen hin sah es wohl so aus, als würde mich ein Hurrikan mit sich fortreißen. Ich selbst empfand mich aber trotz der enormen Beschleunigung und Geschwindigkeit zutiefst geborgen und festgehalten vom Herrn und fürchtete mich keinen Augenblick.

Manche sind es gewohnt in eigener Kraft in geistliche Höhen durchzustarten und sich selbst durch z.B. laute Proklamation oder intensives Sprachengebet in die Gegenwart Gottes und in den "Himmel" hinaufzupowern.

Für sie gilt es zu erkennen, dass genau diese Gegenwart Gottes bereits die ganze Zeit über bei ihnen ist und sie aktiv vom ersten Moment ihres Aufwachsens abholen, motivieren und in das reale Erleben von Gottes Nähe tragen möchte.

Und dann gibt es andere, die sagen: *"Ich habe das schon mehrfach versucht und mich hingesezt und auf Gott gewartet und darauf, dass ich etwas spüren würde, aber es kam einfach nichts ... und so habe ich es nach mehreren Versuchen dann wieder gelassen."*

Sie möchte der Herr ermutigen, dass sie einen wichtigen Teil schon richtig verstanden und umgesetzt haben:

- den dreifachen Hinweis der Ruhe hier in Jesaja 30 und auch

- die dreifache Ermutigung im Hohen Lied, dass wir die Liebe in uns Gott gegenüber nicht ankurbeln und nicht aufwecken sollen und von uns keine großartigen Handlungen der Liebe Gott gegenüber fordern sollen, (Hohe Lied 2:7 +3:5 +8:4), bevor nicht Gottes Gegenwart unser Herz dazu erweckt hat.

Der Schlüssel liegt aber nicht allein im "Nichtstun und der Stille", sondern ebenso

wichtig ist auch unser Glauben.

Epheser 3:17 sagt uns, dass Christus und seine Gegenwart durch den Glauben in unseren Herzen lebendig wird und wohnt.

In Johannes 14:23 steht wörtlich, dass wenn wir Gottes Wort FESTHALTEN, BEWACHEN, BEWAHREN, BEOBACHTEN und ALS UNSEREN SCHATZ BEHANDELN, dass genau auf diese Weise die Liebe Gottes erlebbar wird für uns und auch seine Gegenwart.

Und so ist das Wort Gottes die beste Quelle, um uns beim Empfang von Gottes Gegenwart und seinem Heiligen Geist zu helfen.

Manche von uns müssen in ihrem Anmarschweg in die Gegenwart Gottes entschleunigt werden - gerade was die eigenen Aktivitäten anbelangt. Unsere "Stille Zeit", wie die Gemeinschaft mit Gott auch oft genannt wird, sollte immer wieder sehr relaxte und "ruhige" Anteile haben.

Wir alle dürfen aber auch erkennen, dass uns die Gegenwart Gottes zugleich als Geschenk angeboten wird, dem wir vertrauen sollen und das wir im Glauben ergreifen und bejahen sollen.

Sehr deutlich erlebte ich dies auf der letzten Konferenz mit Randy Clark 2013 in Berlin.

Randy war mit einem dreissig-köpfigen Team angereist und sie dienten in den Segnungsteilen mit Gebet und klassischer Handauflegung. Ich empfang auf diese Weise mehrmals Gebet mit Handauflegung und spürte dabei deutlich die Salbung des Heiligen Geistes und ging auch zweimal zu Boden unter seiner Kraft.

Mehr als 10 Mal aber stand ich einfach irgendwo zwischen den Reihen und streckte mich nach dem Herrn aus und ergriff seine Gegenwart nur im Glauben, ohne dass einer von Randys Team auch nur in der Nähe war. Und jedes Mal kam die Kraft Gottes stark über mich und meistens ging ich auch zu Boden.

Dies hat mir bestätigt, was wir in Gottes Wort finden: dass nämlich der Glaube der zentrale Schlüssel auf unserer Seite ist, um die angebotenen Gnadengeschenke des Herrn zu erleben - gerade auch im Umfeld von Gottes Gegenwart und dem Wirken seines Heiligen Geistes.

Jesus sagt in

Lukas 11:13

Wenn nun ihr, die ihr böse seid, euren Kindern gute Gaben zu geben wisst, wieviel mehr wird der Vater, der vom Himmel *gibt*, den Heiligen Geist geben denen, die ihn bitten*!

* das griechische Wort hier - AITEO - bedeutet kein passives, wartendes, zögerndes, ungewisses Bitten und schauen, ob etwas passiert, sondern es bedeutet etwas sicher Zugesagtes haben zu wollen, zu begehren und einzufordern - da dies die adäquate, zuversichtliche und richtige Reaktion auf ein zuvor gemachtes Angebot ist

Wir kennen auch die Aussage in

Johannes 20:22

Und als er dies gesagt hatte, hauchte er sie an und spricht zu ihnen: Empfangt* den Heiligen Geist!

* das griechische Wort hier - LAMBANO - ist mit Empfangen sehr einseitig übersetzt. Lambano ist ein viel stärkeres Wort und bedeutet eigentlich etwas Angebotes in Empfang nehmen, ergreifen, sich zu eigen machen und in Besitz nehmen.

Oder denken wir an die Aussage in

1.Korinther 14:12

... ihr, die ihr nach geistlichen Gaben** eifert* ...

* das griechische Wort hier - ZELOTES - spricht von einem äußerst intensiven Brennen, Begehren und Verlangen und stellt die Innenbefindlichkeit derer dar, die das Reich Gottes stürmisch an sich reißen, wie wir es lesen in Lk.16:16 und Mt.11:12

** im Urtext wird für die geistlichen Gaben immer das Wort CHARISMA verwendet, das ebenso auch mit Gnadengabe übersetzt werden kann. Interessanterweise kommt hier in 1.Kor.14:12 ein anderes Wort vor - PNEUMA - und dieses bedeutet wörtlich Geist.

So finden wir das Wort PNEUMA etwa in 1.Kor.14:11, wo wir lesen: Dies alles aber wirkt ein und derselbe Geist (PNEUMA) und er teilt jedem besonders aus, wie er will. Die Übersetzung hier in 1.Kor.14:12 mit Gabe ist daher eigentlich verkehrt. Warum die Übersetzer auf "geistliche Gaben" ausgewichen sind hat damit zu tun, dass das Wort PNEUMA hier im Plural (PNEUMON) steht und die wörtliche Übersetzung schien ihnen nicht logisch genug.

Denn wörtlich richtig wäre die Übersetzung:

"Ihr, die ihr die Geister brennend begehrt" oder "Ihr, die ihr die Geister eifrig haben

wollt".

Die Pluralform von "Geister" hier macht aber deshalb einen Sinn, weil wir erkennen, dass es sich im Zentrum immer um EINEN Geist - den Heiligen Geist - handelt, aber dieser sehr verschiedene Erscheinungsformen und Wirkungen aufweist, weshalb er in der Bibel folgende 24 verschiedene Namen erhält:

- 7 Namen finden wir in Jesaja 11:2: der Geist des Herrn, der Geist der Weisheit, des Verstandes, des Rates, der Kraft, der Erkenntnis und der Furcht des Herrn
- dann finden wir den Geist der Heiligkeit in Psalm 51:13, auch Heiliger Geist genannt in Jes.63:10 und an dutzenden Stellen im NT
- den Geist des Rechts bzw der Gerechtigkeit (Jes.28:6) und den Geist des verzehrenden Feuers (Jes. 4:4),
- den Geist der Gnade und des Flehens (Sach. 12:10+Heb.10:29),
- den Geist der vier lebenden Wesen vor dem Thron Gottes, (Hes.1:20)
- den Geist des lebendigen Gottes, (2.Kor.3:8)
- den Geist des Glaubens, (2.Kor.4:13)
- den Geist des Lebens, (Off. 11:11),
- den Geist der Wahrheit (Joh.14:17),
- den Geist der Sohnschaft (Röm. 8:15),
- den Geist der Sanftmut (1.Kor.4:21),
- den Geist der Verheißung (Eph.1:13),
- den Geist der Kraft, der Liebe und der Besonnenheit (2.Tim.1:7),
- den Geist der Weissagung (Off.19:10) und
- den Geist der Herrlichkeit (1.Petr.4:14)

1.Kor.14:12 hier ermutigt uns also. dass wir voll brennendem Verlangen nach diesen Erscheinungsformen und Wirkungen des Heiligen Geistes sein dürfen und mit großer Kühnheit und Zuversicht seine Gegenwart begehren können.

Fassen wir all dies zusammen, sehen wir also, dass wir das Geschenk des Auffahrens wie ein Adler im Heiligen Geist wirklich mutig einfordern und im Glauben ergreifen dürfen.

Ich bin überzeugt, dass wir in eine so klare Offenbarung von der frei verfügbaren und beständig bei uns seienden Herrlichkeit Gottes hineinwachsen werden, dass wir jeden Tag aufs Neue einfach im Glauben seine Gegenwart ergreifen und in sie hineintreten, wie Mose und Josua in das Zelt der Begegnung hineintraten und dort jeden Tag den Herrn neu erlebten, spürten und hörten.

Anfangs werden wir erstaunt sein, wie einfach, schnell und leicht wir die Gegenwart Gottes real erleben und spüren werden.

Wir werden dann rückwirkend verstehen, dass sich nicht der Himmel geändert hat und schon gar nicht der Herr. Vielmehr haben wir uns verändert und vor allem auch unser

Glauben, wodurch wir schließlich diesen bleibenden Durchbruch in Gottes Gegenwart erlebt haben.

Wie das Ganze dann ganz praktisch aussieht, schauen wir uns im nächsten Kapitel an.

*** DOWNLOAD - TIPP ***

Es gibt eine Neuigkeit auf meiner Homepage www.vaterherz.at :

wenn du auf der Startseite oben links auf die Schaltfläche DOWNLOAD klickst, kommst du direkt auf die neue Übersichtsseite aller neuen Downloads.

So kannst du bei jedem Besuch der Homepage sofort sehen, was seit deinem letzten Besuch Neues hochgeladen wurde.

Hier kommst du direkt auf diese neue Download-Übersichtsseite :

<http://www.vaterherz.at/DOWNLOAD/download.html>

><< JIL - JESUS IS LOVE <><

www.vaterherz.at

Wenn Du jemand kennst, für den diese Mail ein Segen sein könnte, so sende sie ihm doch bitte weiter. Nähere Informationen sowie die Möglichkeit diese rund einmal im Monat erscheinende, kostenlose E-Mail zu bestellen findet man auf obiger Internetadresse www.vaterherz.at im Bereich "JIL-MAIL". Man kann diese Mail aber auch direkt bei Jesusmail@gmx.at bestellen - ich danke Euch.

Falls Du in dieser Mail keine Bilder siehst und nur eine reine Textmail bei Euch ankommt, so kannst du auf der Homepage www.vaterherz.at im Bereich JIL-Mail die aktuelle Mail auch immer mit den Bildern ansehen.
